

Ein bewegtes Leben

Krishna J. Kloers gibt ihre Eindrücke von der Bestattung und der Abschiedsfeier für Phyllis Lei Furumoto auf Kauai, Hawaii, wieder, an der sie teilnahm.

Es ist der 24. November 2019.

Ich stehe mit vielen anderen, die von Phyllis Abschied nehmen wollen, auf dem Japanischen Friedhof auf der hawaiianischen Insel Kauai. Der Friedhof liegt auf einem Hügel, und man erblickt von weitem das Meer. Ein sanfter Wind streift über den Platz, hin und wieder gibt es einen kleinen, warmen Regenschauer, typisch für das tropische Klima hier.

Letzte Ruhestätte

Ein japanischer buddhistischer Priester leitet den Gottesdienst. Er liest Gedichte, spricht Gebete und segnet Phyllis posthum. Es war Phyllis' ausdrücklicher Wunsch, auf diesem Friedhof ihre letzte Ruhestätte zu finden. Sie, die so viel gereist ist, weltweit unterrichtet, zu unzähligen Menschen gesprochen und Gemeinschaften gebildet hat.

OGM Retreat Spanien, 2018.



Die Trauergäste sind ein lebendiges Abbild dessen. Reiki-Praktizierende aus 17 verschiedenen Ländern sind gekommen. Aus so weit entfernten Ländern wie Kasachstan, China, Australien, Russland, Israel, Argentinien, Brasilien, Deutschland, Belgien und Japan, um nur einige zu nennen.

Wir stehen vor dem wunderschönen, handgeschnitzten Grabstein, auf den Michael Hartley in Kanji-Schrift *Usui Shiki Ryoho* eingraviert hat. Daneben steht ein Altar mit zwei Photos von Phyllis – als Kind und als Erwachsene, umkränzt von Blumenketten, auf Hawaiianisch „Lei“.

Emotion

In dem Moment als Joyce Phyllis' Asche aus der Urne in das dafür vorgesehene Erdloch schüttet, kann ich meine Tränen nicht mehr zurückhalten. Ich lehne mich mit dem Kopf an Paul Mitchell, der mit seiner Frau Susan vor mir steht. So ein reiches Leben wie Phyllis es geführt hat ... nun nur noch Asche... die der Wind mit einer sanften Brise über das Land weht ... unfassbar.

Phänomen

Der Tod ist und bleibt für mich un-begreif-lich. Ein Phänomen. Ich weiß, dass er zum Leben gehört und unweigerlich jeden von uns trifft – aber hilft mir das, den Verlust meiner Meisterin, unserer Großmeisterin des *Usui Shiki Ryoho*, des Menschen Phyllis zu begreifen?

Diese Rituale von Ehrung und Gedenken sind sehr hilfreich für mich, eine Stütze, eine Art Korsett, das meinen Schmerz umfängt und uns alle zusammenhält, damit wir nicht auseinanderbrechen. So empfand ich es auch beim Tod meines Mannes Dhanya Kempff.

Phyllis' Frau Joyce Winough und ihre nächsten Angehörigen verneigen sich als Erste vor der ausgestreuten Asche, es folgen Reiki-Praktizierende aus aller Welt; darunter auch der japanische Meister Hyakuten Inamoto, mit dem Phyllis auf ihren letzten Japanreisen einen intensiven Austausch gepflegt hat; Paul Mitchell, mit dem sie über Jahrzehnte das *Office of the Grandmaster (OGM)* geführt hat; Johannes Reindl, der von ihr ernannte Nachfolger; und sogar vier Schülerinnen von Hawayo Takata, Phyllis' Großmutter, sind zur Beerdigung gekommen und verneigen sich. Frau Takata ist auf dieser Insel, auf Kauai, geboren und aufgewachsen. Sie hatte hier eine Reiki-Praxis.

Jedem der Anwesenden wird die Gelegenheit gegeben, auf seine/ihre Art Abschied von Phyllis zu nehmen. Sei es durch eine stille Verbeugung, ein Gedicht, ein Wort, einige Sätze ... es fließen viele Tränen, Hände werden gehalten, Umarmungen ausgetauscht. Auch wenn es für mich unfassbar ist, hier ist ein bewegtes Leben zu Ende gegangen.

Inspiration und innere Kraft

Phyllis hat viele Menschen berührt, inspiriert, manchmal auch aufgeregt, immer hat sie einen starken Eindruck hinterlassen. Fast vier Jahrzehnte hat sie als Linienträgerin des *Usui Shiki Ryoho* der Verbreitung und Durchdringung von Reiki gedient. Ebenso wie Paul Mitchell hat sie ihre Meistereinweihung von Hawayo Takata erhalten. Gemeinsam haben beide das Usui-System der natürlichen Heilung – auf Japanisch: *Usui Shiki Ryoho* – in Worte gefasst, so wie sie es von Hawayo Takata vermittelt bekommen hatten.

Das Unfassbare, hier Reiki, fassbar zu machen, ein System zu definieren – ein schwieriges Unterfangen, und doch ist es dem OGM gelungen.



Gemeinsame Abschiedsfeier

Für den nächsten Tag, den 25. November 2019, hat Joyce eine Abschiedsfeier für Phyllis Lei Furumoto organisiert. Sie findet in einer offenen Halle am Lydgate Beach Park statt. Sie liegt direkt am Strand, und einmal mehr wird mir bewusst, dass wir uns mitten im Pazifik befinden. Kauai ist die nördlichste Insel von Hawaii.

Der Japanische Friedhof auf Kauai, Hawaii; dort befindet sich die letzte Ruhestätte von Phyllis Furumoto.

Joyce Winough und Hyakuten Inamoto im Gespräch, im Rahmen der Abschiedsfeier für Phyllis Furumoto auf Kauai.





Krishna Judith Kloers und Joyce Winough, im Rahmen der Abschiedsfeier für Phyllis, November 2019, Kauai, Hawaii.

Es wird ein fröhlicher Tag mit Musik, Tanz, Feiern und Austausch. Eine Gruppe schlägt die Taiko Drums – traditionelle Trommeln, um die Götter einzuladen und zu erfreuen. In vielen Kulturen werden die Götter mit Musik und Gesang herbeigerufen, um ihren Segen zu erbitten. Das entspricht einem animistischen Naturverständnis (lateinisch: animus – Lebenshauch, Seele.) Der Glaube an die Beseeltheit der Natur, wie sie sich auch im Shintoismus findet. Alles ist beseelt, alles ist mit allem verbunden.

Musik, Essen, Sharing

Drei japanischstämmige Musiker spielen die *Sanshin*, ein japanisches Saiteninstrument, begleitet von Gesang. Es folgt ein hawaiianischer *Halau Hula*-Tanz zu Ehren geliebter Menschen und des Lebenszyklus von Geburt und Tod. Wir bekommen einen Einblick in den Reichtum der

Eines der Häuser, die Hawayo Takata auf den hawaiianischen Inseln bewohnte; dieses hier liegt auf Kauai.



japanischen und hawaiianischen Kultur. Nach den Vorführungen beginnt das offene Buffet – nach der geistigen folgt nun die körperliche Stärkung.

Gästebuch

Brian Brunius, Reiki-Meister aus New York, hat ein Gästebuch vorbereitet, mit Photos von Phyllis, die sie auf ihren Reiki-Reisen durch die Welt zeigen: es beginnt mit Britisch-Kolumbien, in Kanada, wo sie noch mit ihrer Großmutter Takata war, dann Hawaii, Europa, Südamerika, Russland, Kasachstan, Usbekistan, und in den letzten Jahren verstärkt in Japan. Jede/r von uns kann eine Erinnerung an sie, seine Liebe und Achtung für Phyllis in das Buch schreiben oder etwas malen.

Im Anschluss an das Essen ist eine *Open Sharing*-Runde. Jede/r kann etwas erzählen, was er/sie mit Phyllis erlebt hat. Einen großen Anteil bekommt Phyllis' Beschäftigung mit Ernährung. Johannes Reindl, der neue Linienträger, erzählt eine Geschichte, wie Phyllis für ihn gekocht hat. Erlebnisse von ihren Reisen, ihren Besuchen bei ihren Schülern und vieles mehr wird geteilt, und durch das Geschichten-Erzählen ist sie wieder in unserem Kreis. Phyllis, die immer Teil des Kreises sein wollte.

Ein Leben voller Aktivitäten

Ich bin dankbar, Phyllis begegnet zu sein und viele intensive Zusammentreffen mit ihr gehabt zu haben. Bei einigen ihrer vielen Stationen und Projekte durfte ich dabei sein.

Gleich zu Beginn nahm ich an einem zehntägigen *Facilitation*-Training im März 1989 in Bad Münstereifel teil. Das hat mich stark berührt und bis heute einen starken Eindruck bei mir hinterlassen. Neben Phyllis und Paul Mitchell waren 27 Meister in der Gruppe, u.a. auch Marta Getty, Rolf und Li-Li Holm, Inger Droog, Joachim Ernst, Padma von Mühlendahl, Anugama Marg ... es waren die Zeiten, in denen *Encounter* und gnadenlose Selbsterforschung angesagt waren. Es sind viele Tränen geflossen – und am Ende ein befreites Lachen über ein Stück befreites Sein.

Es folgten u.a. die deutschsprachigen Meistertreffen im Osho Center Kamala bei Gießen, an denen Phyllis häufig teilnahm, wobei ich sie auch dolmetschen durfte.

1996 habe ich das erste Tagesseminar mit Phyllis in Freiburg organisiert. Gefragt hatte ich sie auf der *Reiki Alliance*-Konferenz in Curacao, 1995. Sie hatte kurz überlegt und dann ja gesagt. Das war eine ihrer Stärken, sie war sehr entscheidungsfreudig. In Freiburg hat sie mit Joachim Ernst bei uns gewohnt. Die wochenlangen Vorbereitungen von *A Day with Phyllis* waren sehr bewegend.

Internationale Projekte

Es folgten zahllose Konferenzen der *Reiki Alliance*, auf denen Phyllis als Großmeisterin gesprochen hat. Phyllis war unglaublich kreativ und hat im Laufe ihres Lebens, wie eine Hebamme, viele Gemeinschaften ins Leben gerufen: die *Reiki Alliance*, das *North-West Gathering* in Oregon/USA, das Reiki-Festival in Gersfeld, auf dem sie zusammen mit Paul in den 1990er Jahren regelmäßig zu Gast war, das holländische Reiki-Festival, welches ebenfalls von zwei ihrer Meister etabliert wurde, von Rolf und Li-Li Holm.

Reiki Home

Eine Weile ist Phyllis viel nach Russland gereist und hat dort große Gruppen geleitet; und dann gab es noch ihr großes Projekt *Canyon Ranch* in Arizona. Ursprünglich war geplant gewesen, dort ein Archiv mit Takatas Nachlass einzurichten und ein *Reiki Home* zu schaffen. Entwickelt und getragen wurde dieses Vorhaben u.a. durch die OGM-Retreats, die Phyllis zusammen mit Paul ins Leben gerufen und geleitet hat. Phyllis hat für das *Reiki Home* die Organisation *Reiki Foundation International* gegründet.



det. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie benennt nur einige Stationen, bei denen ich Phyllis erlebt habe.

Auf dem OGM Retreat in Spanien, 2018: Phyllis nimmt Krishna liebevoll in den Arm.

Tiefer Respekt und Hochachtung

Ich habe und hatte immer Hochachtung vor ihrem Gemeinschaftssinn, ihrer Kreativität; und, wie Joyce so treffend in der Gedenkkarte zu Phyllis' Abschiedsfeier geschrieben hat:

„Sie hat jeden als besonders, individuell und einzigartig angesehen und den Raum dafür geschaffen, ein authentisches, menschliches Wesen zu sein. Wir werden Phyllis und die Gemeinschaften, die sie kreiert hat, in unseren Herzen bewahren, bis auch wir zu Asche werden.“

Zur Autorin: Krishna J. Kloers lernte Reiki 1983 in San Francisco kennen. Sie ist Reiki-Meister/-Lehrerin seit 1987 und Mitglied bei *The Reiki Alliance*. Seit Jahrzehnten ist sie aktiv in der deutschen sowie internationalen Reiki-Gemeinschaft tätig und engagiert sich als Übersetzerin, Autorin und Impulsgeberin. Das Reiki-Festival in Gersfeld hat sie fünf Jahre lang als Organisatorin und im Programmteam mitgestaltet. Kontakt: krishna@reiki-freiburg.de

